

fällt) wurde ich von diesen Armen wie ein Heiliger begrüßt, nur weil ich deutsch mit ihnen sprechen konnte. Die Armen hatten sich nicht einmal mit ihren Wärterinnen, die vom besten Willen beseelt waren, über das Aller-nothwendigste verständigen können. Ich sah gar merkwürdige Verwundungen; so einen Mann, dem eine Flintenkugel durch die Nasenwurzel gefahren war und, ohne die Nase weiter zu zerstören, das Augenlicht vollkommen geraubt hatte; — einen jungen Böhmen im Sterben, der mit einer Wunde im Schenkel acht Tage unentdeckt hart an einem Canal gelegen hatte; einen Deutschen, der von Schmerz gepeinigt, Linderung verspürte, als ich den Wärterinnen begreiflich gemacht hatte, daß er, wie viele andere, laue Umschläge brauche; — einen österreichischen Offizier aus gutem Hause, der sich seines nahen Endes bewußt war und fast verzweifelte, weil ihm bisher Niemand einen Brief an seine Angehörigen schreiben konnte u. c. (In allen Spitälern Verzweiflung, namenloser Jammer u. c.) D. Rothmund aus München traf kürzlich auch 2000 Verwundete in Verona! So wurden 100,000 Menschen geopfert und gewiß hat Niemand, der vor drei Jahren die schauerhaften Beschreibungen der Schlachtfelder an der Alma u. c. las, sie vergessen. Und so und ähnlich lautet die Geschichte aller Kriege, das ist der fast ununterbrochene Inhalt der ganzen Literatur über die Menschengeschichte seit Jahrtausenden. Wir sprachen schon wiederholt von jenem franz. Herrscher, der einmal im Verlaufe weniger Wochen über 30,000 seiner Unterthanen ermorden ließ und aus seinen Fenstern selbst auf sie schoss. Als Knabe ließ er schon seinem Lieblingshunde in einer Aufwallung von Born lebendig die Haut abziehen, s. B. H. Ireland, welcher Schriftsteller dazu bemerkt: „daß dieser König, der als Knabe beständig zu Kämpfen wilder Thiere und zu Drten geführt wurde, wo Verbrecher gequält und gefoltert wurden, auch bessere Züge zu erkennen gab, denen eine verständige Erziehung ein Uebergewicht über das Böse in seiner Natur gegeben ha-

ben würde.“ Dagegen erzählt Pauthier, daß Meng-Tsch, einer der besten Monarchen in der ganzen Geschichte von China durch Jahrtausende, den sein Volk anbetete und den Weisen nannte, von seiner aufgeklärten Mutter als Knabe schon von allen Grausamkeiten gegen Thiere und von allen blutigen Scenen fern gehalten wurde; — wogegen wieder der Geschichtsschreiber Macaulay den orientalischen Despoten Seradscha Daula, den Urheber der bekannten schauerhaften Scene in der „schwarzen Höhle“, in welcher 146 Menschen in einer langen gräßlichen Nacht größtentheils ermordet, zum Theil aus Schmerz, Todesangst und Verzweiflung wahnsinnig wurden, als eines der schlechtesten Geschöpfe seiner Gattung bezeichnet und wörtlich beifügt: „Und womit hatte er begonnen? Er hatte früh ein Vergnügen darin gefunden, Hausthiere und Vögel zu martern, und verschaffte sich später durch die Leiden seiner Mitmenschen einen noch größeren Genuß.“ „Arme, kurzsichtige Menschheit, du jammerst seit Jahrtausenden über den giftigen Hauch der Grausamkeit, der durch deine ganze Geschichte weht und durch den jede hervortreibende Knospe, jede aufbrechende Blüthe deines Glückes und deiner Ruhe sehr bald wieder verdorrt und absterbt, — aber die „Saamenkörner“ (wie viele große Denker sie nennen) willst du nicht vertilgen, aus denen die tödtliche Giftpflanze so mächtig emporwächst! Und Diejenigen, die sie vertilgen wollen, bitten vergeblich um die Hilfe deiner mächtigsten Anwälte, der großen öffentlichen Blätter!“

D. Perner.

Paris, 24. Oct. Nach Berichten aus Marokko vom 17. ist der General Martimprey von Nemours auf das große Lager von Rifs marschirt. Die von den Marokkanern am 31. August gefangen genommenen Franzosen sind von denselben lebendig verbrannt worden. Die Armee und die Bevölkerung an den Grenzen sind gleich sehr vom Wunsche beseelt, die Missethaten der Marokkaner zu rächen, und man hofft, daß eine Grenzregulirung eine größere Sicherheit verschaffen werde.

Veröffentlichung.

Um uns bekannt gewordenen Zweifeln über die Solidität unseres Unternehmens, sowie den Verdächtigungen und Verleumdungen des Neides und der Concurrnz zu begegnen, sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß Herr Brauereibesitzer Noack in Camina sich gegen das unterzeichnete Begründungs-Comité resp. die zu bildende Actiengesellschaft laut gerichtlich vollzogenen Reverses verbindlich gemacht hat, sobald nach Verlauf von zwei Jahren sich nicht mindestens eine Dividende von 50 Procent herausgestellt haben sollte, sämtliche Actien gegen Rückzahlung der Einlage anzukaufen, zur Sicherung dessen aber bis dahin eine Caution von 10,000 Thln. bei der Hauptkassse des Vereins zu disponiren, außerdem aber auch für Erfüllung dieser Stipulation mit seinem sämmtlichen beweglichen und unbeweglichen Vermögen zu haften.

Dresden, den 26. October 1859.

Der Begründungs-Comité der sächsischen Rumfabrik.

Bachmann, Vorsitzender.



Frankfurter Brat- und Leberwurst

prima Qualität — (geräuchert) — täglicher Versandt.

Nachdem für diese **Delicatessen** die Saison eingetreten ist, sind solche von nun an wieder wie gewöhnlich in **anerkannter Güte** von Unterzeichnetem gegen franco Einsendung des Betrags direct zu beziehen.

Bratwurst kosten 4 Thlr. pr. Kiste v. 11 Pfd. (od. 44 Stück) mit **J. P. Greim**
Leberwurst „ 4 1/2 „ „ „ 11 „ Verpackung. in **Frankfurt a. M.**

Blühende Camellien,

Palmenzweige, Blattpflanzen und andere mehr, Bouquets und Binderei aller Art empfiehlt die Gärtnerei von **Jacob Rölke, Altmarkt Nr. 7.**

Grundliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27. II. alltäglich vornimmt.

A. Rostang, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Buchhandlung von H. J. Zeh (sonst R. Kori) Schloßstraße 26. Stadt Gotha gegenüber.